



Zitat des Tages

„Ihr habt heute zwei Iren auf der Bühne, was habt ihr erwartet? Das ist irisches Wetter“,

sagt Rea Garvey beim verregneten Open Air in Meersburg.

Übrigens

Wie man's macht...

Von Yvonne Durawa

Hilfe, ich bin überfordert. Letzte Woche beim Topfpflanzenkauf erinnerte mich die Blümchenexpertin mit Nachdruck (und äußerst ernstem Blick) an den richtigen Standort fürs Grün. Sehr sehr hell, aber keinesfalls (!) sonnig sollte dieser sein. Aha. Andernfalls würde sich das Pflänzchen sicher nicht wohl fühlen, geschweige denn prächtig gedeihen. Diese knifflige Aufgabe zu lösen, war schon schwer genug. Und ob meine Standortauswahl letztlich die richtige war, wird sich erst in ein paar Tagen zeigen. (Toi Toi Toi!).

Es geht aber noch 'ne Spur kniffliger: In Meersburg galt es – anlässlich der Open-Air-Konzerte – untenstehende Aufforderungen (oben: Polizei, unten: Stadtverwaltung) umzusetzen. Ähm. Wie bitte? Da stelle ich doch lieber mein Pflänzchen auf der Fensterbank um.



Äh, wie jetzt?
GESEHEN VON SZ-LESER MARKUS BERGMANN

Kurz berichtet

Ortsverwaltungen bleiben geschlossen

MARKDORF (sz) - Die Ortsverwaltungen Riedheim und Ittendorf bleiben bis 13. September geschlossen. In dieser Zeit werden die Bürger gebeten, sich in allen Angelegenheiten an die Stadtverwaltung Markdorf zu wenden.

Vernetzt

facebook.com/schwaebische.bodensee

WhatsApp

schwaebische.de/whatsapp

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/29 555 555
Redaktion 07544/9565-25
Fax: 0751/2955-99-8089
E-Mail: redaktion.markdorf@schwaebische.de
Anzeigenservice 07544/9565-0
Anschrift Ravensburger Str. 26, 88677 Markdorf
schwaebische.de



Eine sympathische Familie, die den Herausforderungen der „hörenden Welt“ gewachsen ist: Alina mit Aaron (von links), Natalia Braun, Jan und Daniel Büter.

FOTO: CORINNA KONZETT

Eine Familie zwischen zwei Welten

Gehörloses Paar Natalia Braun und Daniel Büter lebt mit drei hörenden Kindern zusammen

Von Corinna Konzett

MARKDORF - Auf den ersten Blick ist Familie Braun-Büter eine ganz normale Familie aus Markdorf. Doch beide Elternteile sind gehörlos. Die Kinder Alina, Jan und Aaron können hören. Im Alltag stellt diese besondere Konstellation die Familie immer wieder vor Herausforderungen.

Die 17-jährige Alina beherrscht die Gebärdensprache bereits mit einem Jahr. Im Gespräch mit der SZ dolmetscht sie für ihre Eltern. Natalia Braun und Daniel Büter liegt es allerdings am Herzen ihre Kinder nicht zu oft dolmetschen zu lassen. Bei vielen Terminen, wie beim Arzt oder bei der Arbeitsagentur, werden sie von einem professionellen Dolmetscher begleitet. Im Bodenseekreis gibt es ungefähr 200 gehörlose Menschen, aber nur drei Dolmetscher. Daher müssen die Termine schon lange im Vorfeld mit den Übersetzern abgeklärt werden. „Wir fragen per E-Mail oder WhatsApp an. Oft müssen wir die Termine vier Wochen bis zwei Monate vorher abklären“, teilt Daniel Büter mit.

Dolmetscher für den Elternabend

Für Elternabende oder Eltern-Lehrer-Gespräche in der Schule bezahlt der Landesverband der Gehörlosen

Baden-Württemberg einen Dolmetscher, für Schulfeste oder andere Veranstaltungen in der Schule oder im Kindergarten allerdings nicht. „Ich bin traurig, dass ich nicht so viel vom Schulleben meiner Kinder mitbekommen kann wie andere Eltern“, schildert Natalia Braun. Ein weiteres Problem sei, dass die professionellen Dolmetscher für eine bestimmte Zeit gebucht werden. Dauert der Termin länger als erwartet, verlassen die Übersetzer die Veranstaltungen meist vorzeitig.

Dinge, die für Hörende ganz selbstverständlich sind, stellen Gehörlose zunächst vor Herausforderungen. „Die hörende und die gehörlose Welt sollten sich kennenlernen und akzeptieren. Wir passen uns an die hörende Welt an“, teilt Daniel Büter mit. Die Familie hat für fast alles eine Lösung gefunden. Wenn es an der Haustür klingelt, ein Fax kommt oder der fünf Monate alte Aaron schreit, blinken Geräte, die an den Steckdosen in allen Räumen der Wohnung angebracht sind. Während hörende Menschen sich auch im Dunkeln unterhalten können, brauchen Gehörlose für ihre Kommuni-

kation immer Licht. Bei Gartenfesten oder Grillfeiern bringt die Familie einfach immer Kerzen mit. Auch Telefonate können gedolmetscht werden. Mit dem Telefonvermittlungsdienst „Tess“ können gehörlose Menschen eigenständig mit hörenden Menschen telefonieren. Per Videotelefonie wird ein Dolmetscher angerufen und die Telefonnummer des gewünschten Gesprächspartners weitergegeben. Der Dolmetscher ruft dann bei der hörenden Person an und übersetzt Gebärdensprache in Lautsprache und anders herum.

„Wir passen uns an die hörende Welt an“, teilt Daniel Büter mit.

des gewünschten Gesprächspartners weitergegeben. Der Dolmetscher ruft dann bei der hörenden Person an und übersetzt Gebärdensprache in Lautsprache und anders herum.

Geschwister lernen Lautsprache

Die Familie geht liebevoll und rücksichtsvoll miteinander um. Die beiden größeren Geschwister, Alina und Jan, nehmen ihren kleinen Bruder immer wieder auf den Arm und beschäftigen sich mit ihm. Die Geschwister sprechen miteinander Lautsprache und bringen es auch Aaron bei. Gebärdensprache lernt Aaron durch die Eltern. „Wir haben das Gefühl, dass er schon ein bisschen versteht und versucht die Gebärdensprache nachzumachen. Das ist so süß“, sagt Alina. Auch Kinder von ge-

hörlosen Eltern, die keine großen Geschwister haben, wachsen durch das soziale Umfeld, Fernsehen und Radio mit beiden Sprachen auf. Wird im Kindergarten festgestellt, dass die Kinder Probleme mit der Sprache haben, bekommen sie Unterstützung von einem Logopäden. Die Erziehung ist laut Natalia Braun für sie nicht schwieriger als für andere Mütter, wenn meine Mama sauer ist“, sagt Alina. Das könne sie an der Mimik und am Tempo der Gebärdensprache erkennen.

Um sich auszutauschen und zu unterstützen, haben Natalia Braun und Daniel Büter mit anderen gehörlosen Eltern Ende Juli die Selbsthilfegruppe „Gehörlose Eltern mit hörenden Kindern Bodensee“ gegründet (SZ berichtete). Momentan sind 16 Personen in der Gruppe. „Wir wünschen uns, dass noch mehr Personen dazu kommen und ich fühle, dass unsere Gruppe wachsen wird“, teilt Daniel Büter mit.

Weitere Informationen zur Selbsthilfegruppe
www.gebaerdensprache-bodensee.de

Ab Mittwoch darf in Markdorf-Süd gespielt werden

MARKDORF (sz) - Der Spielplatz im Markdorfer Süden, zwischen den Straßen „Am Sportplatz“ und „In den Auwiesen“, ist fertiggestellt. Die Einweihung findet am Mittwoch, 10. August, um 11.30 Uhr statt.

Bereits im Jahr 2014 sind im Zuge der Bürgerbeteiligung zum Angerplatz und einer hierzu erfolgten Spielplatzumfrage die Grundlagen für den Spielplatz im Neubaugebiet Markdorf-Süd entstanden. Zusätzlich fand im Juli 2015 eine „Bürgerwerkstatt“ statt, in welcher sich Kinder und Eltern intensiver mit dem Spielplatzangebot befassen und Wünsche äußern konnten. Im Wesentlichen wurden Spielgeräte für alle Altersgruppen gewünscht, vor allem eine Seilbahn.

Unter Berücksichtigung vieler Wünsche ist nun ein Spielplatz entstanden, der ein Spiel- und Aufenthaltsangebot für Groß und Klein anbietet. Im südlichen Bereich wurde mit Tischtennisplatte und Basketballfeld ein Angebot für Jugendliche geschaffen. Im westlichen Grundstücksbereich Richtung Norden befindet sich ein Sandspielbereich, welcher in eine Spielkombination aus Holz für jüngere Kinder übergeht. Das mittig liegende Rasenfeld bietet Raum für freies Spiel und wird östlich von einer Seilbahn eingefasst.

Tänzer schaffen das Sportabzeichen

MARKDORF (sz) - Zum Saisonabschluss hat der Dance-Club Markdorf seine Mitglieder wie jedes Jahr zu einem gemütlichen Tanzabend in die Stadthalle eingeladen. Bei guter Stimmung konnten die Paare ihre Fortschritte aus dem vergangenen Jahr erproben.

Einige der Paare zeigten allerdings doch eine gewisse Nervosität. Sie hatten sich für die Abnahme gemäß den Regularien Deutsches Tanzsportabzeichen (DTSA) angemeldet. Das DTSA wird in verschiedenen Klassen vergeben. Aus den Standard- und Lateintänzen sind für das Abzeichen in Bronze drei Tänze und für das Abzeichen in Silber vier Tänze vorzuführen. Die Prüflinge dürfen sich ihre bevorzugten Tänze frei wählen und müssen jeweils eine vorgegebene Anzahl von Figuren tanzen. Die Bewertung erfolgt durch den Trainer und Prüfer Udo Lang nach Takt, Körperhaltung und Schritfolgen.

Alle angemeldeten Paare haben die DTSA-Abnahme mit Bravour bestanden und dürfen sich über elf Bronze- und ein Silberabzeichen freuen. Ab dem Ende der Ferien haben die Mitglieder auch in der kommenden Saison wieder Gelegenheit, sich auf das DTSA vorzubereiten beziehungsweise ihre Kenntnisse zu vertiefen.

TC Markdorf beendet Sensationssaison

Verein holt acht Meistertitel – Jugendturnier findet Mitte August statt

MARKDORF (sz) - Das Jahr 2016 wird für den Tennisclub Markdorf zur absoluten Sensation. Sportlich ist der Verein erfolgreich wie nie zuvor in seinem über 60-jährigen Bestehen.

Das Saisonziel, welches vor der Saison die sportliche Leitung Jens Goldmann und Tobias Mohr vorgab, wurde deutlich überschritten. Nachdem bereits im Winter der vierte Bezirksmeistertitel in Folge an den TC Markdorf ging, konnte der Verein mit insgesamt acht Meister- und vier Vizemeistertiteln die Spielzeit 2016 beenden. „Wir sind alle total stolz auf unsere Mannschaften und die gezeigten Leistungen. Teilweise wurde Tennis auf absolutem Topniveau gezeigt“, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins.

Die hochklassigsten Mannschaften in der neuen Saison werden die Erste Herren und die Herren 65 sein. Beide Teams konnten sich den Titel in der Oberliga holen und den Aufstieg in die Badenliga – vierthöchste Spielklasse in Deutschland – sichern.

Auch die beiden neugegründeten Mannschaften der Damen und Herren 50 waren auf Anhieb erfolgreich und sicherten sich ungeschlagen den Meistertitel in ihrer Klasse. Die Herren 40-2 konnten sich in ihrer vierten Saison in der ersten Bezirksklasse den Aufstieg sichern.

Auch die Damen sind erfolgreich

Ebenfalls sehr erfreulich ist die Entwicklung der aktiven Damen im Verein. Beide Mannschaften haben eine super Saison hingelegt. Die Damen I wurden Meister und steigen in die erste Bezirksliga auf. Die Damen II mussten sich einmal geschlagen geben und wurden Vizemeister.

Nicht nur im aktiven Bereich ist der Verein sehr erfolgreich. Die Jugend steht dem Ganzen in nichts hinterher. Die U9 Midcourt und die U18 Junioren wurden in ihren Staffeln souverän Bezirksmeister. In den Altersklassen U12 Juniorinnen und U14 Junioren sprangen am Ende die Vizemeistertitel raus.

Bei all den Erfolgen im Leistungssport steht für den Verein auch der Breitensport im Vordergrund. „Wir freuen uns, auch dieses Jahr viele neue Mitglieder für den Verein gewonnen zu haben. Unsere Mitglieder beteiligen sich am Vereinsleben“, heißt es in der Pressemitteilung. Jeden Donnerstag bewirten Vereinsmitglieder die Vereinsmitglieder. Auch die derzeit verstärkte durchgeführten „Breitensport-Hobby-Spieler-Treffs“ finden regen Anklang.

Für den Rest des Jahres hat der Verein noch weitere Höhepunkte im Programm. So veranstaltet der Tennisclub am 13. und 14. August bereits zum fünften Mal das Jugend-Ranglistenturnier Albert-Weber-Open. Für die Mitglieder stehen am 17. und 18. September die Doppel- und Mixed-Clubmeisterschaften an. Bevor es dann wieder voll und ganz in die Tennishalle geht, wird noch einmal im Oktober mit dem vereinsinternen Oktoberfest die überaus erfreuliche Saison abgeschlossen.



Auto landet im Straßengraben

Vermutlich wegen eines Rangierfehlers der Lenkerin landete ein Pkw am Donnerstagnachmittag im Graben neben dem Gemeindeverbindungsgraben zwischen Bürgberg und Kluffern. Einsatzkräfte der Feuerwehr Markdorf Abteilung Ittendorf wurden um 15.39 Uhr alarmiert, da die Gefahr bestand, dass Betriebsstoffe auslaufen könnten, was aber nicht der Fall war. Die Bergung des Pkw wurde durch einen Panndienst vorgenommen. Die Maßnahmen der Feuerwehr beschränkten sich auf das Absichern der Unfallstelle. Die Feuerwehr war mit dem Löschgruppenfahrzeug FF8/6 und dem Kommandowagen bis 16.50 Uhr vor Ort im Einsatz.
sz/Foto: pr